

MPF-Info 12/15

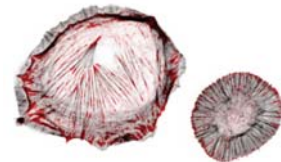


Breakthrough Prize 2016 in Life Sciences für Svante Pääbo

Einer der Breakthrough Prizes 2016 in Lebenswissenschaften geht an den Svante Pääbo (Direktor am **Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie**) für seine wegweisende Forschung bei der Sequenzierung alter DNA und alter Genome. Seine Forschung führte zu neuen Erkenntnissen zur Herkunft des modernen Menschen und dessen Beziehungen zu ausgestorbenen Verwandten, wie dem Neandertaler, sowie hinsichtlich der Evolution von menschlichen Populationen und für den modernen Menschen typischer Eigenschaften. Der Breakthrough-Preis wurde 2012 unter anderem von Sergey Brin (Google) und Mark Zuckerberg (Facebook) ins Leben gerufen und ehrt besonders herausragende Forscher und ihre bahnbrechenden Entdeckungen. Er wird in den Lebenswissenschaften, Physik und Mathematik vergeben. Die Max-Planck-Förderstiftung unterstützt ein neues Forschungsprojekt zur Entwicklungsgeschichte von Mensch und Tieren in Asien mit gut € 500.000.

Das kleine Kräftemessen

Ob wir uns in ein Daunenbett kuscheln oder eine harte Pritsche bevorzugen, ist meist eine Frage der persönlichen Vorliebe. Bei Zellen aber werden das Wachstum, die Entwicklung oder die Bewegung auf vorhersagbare Weise von der Steifheit ihrer Umgebung beeinflusst. Wie allerdings mechanische Informationen von Zellen erkannt und weiterverarbeitet werden, ist weitestgehend unklar. Ein Team um Carsten Grashoff vom **Max-Planck-Institut für Biochemie** in Martinsried bei München hat nun eine Methode entwickelt, mit der sich genau untersuchen lässt, wie Zellen die mechanischen Eigenschaften von Geweben erkennen. Die **Paul Gerson Unna-Forschungsgruppe** von Carsten Grashoff wird von der Max-Planck-Förderstiftung durch die großzügige Unterstützung der Max und Ingeburg Herz-Stiftung finanziert.



Treffpunkt WissensWerte in Berlin: Alles ist relativ? 100 Jahre Allgemeine Relativitätstheorie

„Wenn eine Idee am Anfang nicht absurd klingt, dann gibt es keine Hoffnung für sie.“ Dieser Satz Albert Einsteins gilt gleichermaßen für seine Spezielle Relativitätstheorie von 1905 wie für seine Allgemeine



Relativitätstheorie. Letztere präsentierte er am 25. November 1915 in der Königlich-Preußischen Akademie der Wissenschaften. Mit seinen Theorien revolutionierte Albert Einstein damals die Welt der Physik, von der Ende des 19. Jahrhunderts angenommen wurde, sie sei fertig. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der allgemeinen Relativitätstheorie diskutieren Prof. Dr. Hermann Nicolai (**Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik** (Albert-Einstein-Institut)), Prof. Dr. Martin Grötschel (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften) und Prof. Dr. Jürgen Renn (**Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte**) am 7.12. um 18:00 Uhr im Magnus-Haus Berlin, Am Kupfergraben 7. Anmeldung bis zum 3.12.

Max-Planck-Gesundheitsforum in München: Alles nur Geschwafel? Moderne Konzepte der Psychotherapie



Dr. Samy Egli, leitender Psychologe am **Max-Planck-Institut für Psychiatrie** in München, informiert dort am 8.12. um 18:30 Uhr über die moderne, evidenzbasierte, integrative Psychotherapie und räumt mit dem Vorurteil auf, dass Psychotherapie nur „Geschwafel“ sei. Sie unterscheidet sich sehr von gutem Zureden oder einfach mal Zuhören und ist ebenso weit entfernt von Rückführungen in frühere Leben oder Handauflegen. In der modernen Psychotherapie werden bewährte Methoden aus beispielsweise Verhaltenstherapie und Psychoanalyse erst wissenschaftlich auf ihre Wirkung überprüft und dann gezielt eingesetzt, um psychische Belastungen oder Störungen zu behandeln.



Max-Planck-Forum in München: Kinder auf der Flucht. Kindeswohl in kommunaler Hand – wohin geht die Reise für minderjährige Flüchtlinge?

Mindestens 18.000 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge leben derzeit in Deutschland, die meisten von ihnen in grenznahen Städten.

Ein neues Gesetz, das am 1.11.2015 in Kraft trat, soll die Situation in besonders betroffenen Städten wie München entspannen, da nun alle Jugendämter in Deutschland die Kinder und Jugendlichen aufnehmen sollen. Doch wird die Verteilung funktionieren? Wie viele minderjährige Flüchtlinge können tatsächlich in anderen Kommunen versorgt werden? Sind alle Jugendämter auf diese Aufgabe vorbereitet? Und was bedeutet das neue Gesetz für das Wohl der Kinder und Jugendlichen? Darüber sprechen Prof. Dr. Ulrich Becker (**Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik**), Markus Schön (Jugendamt der Landeshauptstadt München), Tobias Klaus (Bundesfachverband Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge e.V.) und Hans Artschwager (WALDHAUS gGmbH) am 17.12. um 19:00 Uhr im Max-Planck-Haus am Hofgarten in München. Der Eintritt ist frei. Anmeldung bitte unter forum@gv.mpg.de.